

### Petrus heilt einen Gelähmten (Apg 3)

Pf. Matthias Schmidt 2006

Mitspieler: Gelähmter (Joas), 2 Begleiter, Petrus, Johannes

Situation:

Am Tempeltor. Zwei Begleiter tragen einen Menschen auf einer Trage herein und setzen ihn vor die Tür des Tempels.

Begleiter 1: Sitzt du richtig, Joas?

Gelähmter: Es ist gut so. Hier kommen die meisten vorbei.

Begleiter 2: (reicht ihm den Hut und legt ihn vor die Füße.) Hier, deinen Hut.

Gelähmter: Danke.

Begleiter 1: Wir gehen wieder zum Basar und kommen dann zum Abend vorbei und holen dich ab. Sollen wir etwas Bestimmtes mitbringen?

Gelähmter: Fragt den Achim, ob er mir eine neue Decke machen kann. Zum Herbst brauche ich sie. Dann wird es kühler und die alte ist inzwischen zerschlissen. Ich habe das Geld in zwei Wochen zusammen.

Begleiter 2: Geht in Ordnung.

Begleiter 1: Dann bis Nachher.

Verabschieden sich mit dem Gruß „Schalom“  
Johannes und Petrus kommen.

Petrus: Komm, Johannes, wir gehen zum Abendgebet in den Tempel.

Johannes: Nicht, daß es wieder Ärger gibt mit den Schriftgelehrten.

Petrus: Sie werden sich an uns gewöhnen müssen, Jesus ist nie am Tempel vorbeigegangen. Wir werden es auch nicht tun.

Johannes: Ohne zu beten, kann ich auch nicht leben.

Petrus: Wenn sie uns rauswerfen, werden wir das nächste Mal wieder kommen.

Johannes: Oder einen eigenen Tempel bauen.

Petrus: Ich hoffe das wird nicht nötig sein. Jesus will, daß wir im Frieden den Glauben leben.

Johannes: Der Geist des Friedens kann oft nicht ohne den Geist der Vernunft und der Weisheit leben. Wo Streit ist, das ist es manchmal besser, sich aus dem Wege zu gehen und jeder sein eigenes Haus zu haben.

Petrus: Du bist ein großer Theologe. Aber ich gehe jetzt in den Tempel, und wenn's nicht mehr geht, dann komme ich auf deine Weisheit zurück.

Johannes: Auf Gottes Weisheit, Petrus.

Petrus: Nun komm, sonst hat das Gebet schon angefangen und wir stören durch unsere Unhöflichkeit.

An der Tempelpforte. Der Gelähmte hält die Hände auf, und beugt sich tief. Johannes geht vorbei. Petrus bleibt stehen.

Petrus: Halt an, Johannes.

Johannes: Wieso? Wir haben doch nichts zu geben.

Petrus: Wir können doch nicht einfach vorbei gehen.

Johannes: Aber wenn wir doch kein Geld haben.

Petrus: Was hat Jesus gemacht?

Johannes: Er hat die Kranken geheilt.

Petrus: Und was machen wir?

Johannes: Was denn? .... Beten, mehr können wir nicht.

Petrus: „Ihr sollt tun, was ich getan habe.“ Hat er das gesagt?

Johannes: Vom Prinzip, Ja.

Petrus: (Geht auf den Gelähmten zu, nimmt seine Hände.)  
Ich bitte dich, sieh mich an!  
(Der Gelähmte sieht ihn an.)  
Geld, Silber oder Gold, nicht einmal Kupfermünzen haben wir, die du von uns bekommen kannst. Aber im Namen von Jesus Christus sage ich dir, daß du aufstehen sollst und losgehen.  
(Er zieht ihn hoch. Der Gelähmte richtet sich auf. Hält inne. Petrus zeigt ihm, daß er vorwärts gehen soll. Der Gelähmte wagt einen Schritt, dann noch einen, beginnt zu laufen)

Gelähmter: Ich kann gehen. (Sieht die beiden an) Ich kann gehen!!! Mein Gott...  
(Beginnt fast zu tanzen)

Johannes: Was hast du getan, Petrus.

Petrus: Was Jesus gesagt hat.  
(Währenddessen springt der Gelähmte umher, Nimmt seinen Hut und schwenkt ihn)

Gelähmter: Hurra, ich muß nicht mehr betteln, kann arbeiten...

Johannes: Wir sollten ihn schnell nach Hause schicken. Bevor jemand ihn hier mit uns sieht. Das gibt Ärger.  
(zum Gelähmten)  
Du gehst jetzt schnell nach Hause und sagt nicht, daß wir es waren, die dir geholfen haben.

Von der Seite kommen die Begleiter. Der Gelähmte läuft freudig auf sie zu.

Gelähmter: Ich kann laufen. Er hat mich geheilt.

Johannes: Petrus, komm, schnell weg hier.

Petrus: Wieso?

Begleiter1: Wer sind Sie?

Gelähmter: Er, er war's. Er ist bestimmt ein Prophet, vielleicht so gar ein Gott.

Petrus: Ich bin kein Gott. Jesus Christus hat dich geheilt.

Begleiter2: Ist das wahr?

Johannes: So ist es.

Gelähmter: Wer ist dieser Christus?

Petrus: Das kann ich dir gern erzählen.  
Aber jetzt möchte ich in den Tempel und Gott danken.

Begleiter1: Wir kommen mit!

Johannes: Ich hoffe, alles wird gut.

Gelähmter: Es ist gut. Besser kann es gar nicht sein.  
Nach dem Gebet seid ihr alle meine Gäste.

Alle gehen in den Tempel.